

Bitte ausgefüllt **per MAIL** zurücksenden an die jeweilige BBWA-Geschäftsstelle

Dieses Projektblatt wird unter [www.bbwa-berlin.de](http://www.bbwa-berlin.de) in der Datenbank **veröffentlicht**. Daher bitte:

- keine Abkürzungen
- vollständige Sätze (außer bei Aufzählungen)
- absolut korrekte Benennung der Kooperationspartnerinnen
- „Indikatoren“ sind: Kriterien, an denen gemessen werden soll, ob ein Ziel erreicht wurde.
- „Nachhaltigkeit“ bitte auch bei Projektbeginn ausfüllen. Es kann bei Projektende ggf. aktualisiert/angepasst werden.

## Projektblatt für den Aktionsplan

BBWA: Tempelhof-Schöneberg

Handlungsfeld	AQuA - Arbeitsaufnahme, Qualifizierung und Ausbildung
Aktion	Sozialtraining für Jugendliche
Förderzeitraum	01.04.2013 - 30.06.2015
Förderinstrument	PEB

### I. Allgemeine Angaben zum Projekt

Projektname	Parole Emil! Sozialtraining für Jugendliche auf dem Weg zum Berufsleben
Projektziel (Hauptziel)	Hauptziel ist die Verbesserung der Ausbildungs- und Beschäftigungsfähigkeit Jugendlicher.
Projektkurzbeschreibung	Das Projekt setzt auf zielgruppenorientierte Motivationseffekte, Potentialermittlung, die Einbeziehung kreativer Präsentations- und theaterpädagogischer Methoden sowie die Bildung einer „Peer“-Struktur. Die Arbeit verläuft im 1. Jahr zweigleisig mit Schülern sowie mit Auszubildenden, im 2. Jahr vernetzt im sog. "Peer-Modell". Es wird ein regelmäßiges Training durchgeführt. Trainingsinhalte sind das Entdecken und Kommunizieren persönlicher Stärken und Schwächen, Techniken aus der Feedbackkultur und dem forschenden Lernen, Reflexion der Gruppenbildung und Zusammenarbeit sowie Erarbeitung einer Präsentation. Die selbst erarbeiteten Theaterstücke werden an kleinen Berliner Theatern öffentlich aufgeführt.
Projektträger und Ansprechpartner/in (Name, Adresse, Tel, Fax, Mail, Internet)	Mitspielgelegenheit e.V., Frau Jutta Seitz, Sonnenallee 147, 12059 Berlin, Tel. 030 91534775, <a href="mailto:j.seitz@mitspielgelegenheit-berlin.de">j.seitz@mitspielgelegenheit-berlin.de</a> , <a href="http://www.mitspielgelegenheit-berlin.de">www.mitspielgelegenheit-berlin.de</a>
Mitglieder des Projektbeirats bei PEB und WdM bzw. Projektpate bei LSK (Name, Institution)	Anja Kraatz, BBWA Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg Johann Peter Bröder, ehem. Schulleiter der Solling-Oberschule Dr. Klaus Rinkenburger, Vorsitzender Stiftung "Handwerk stiftet Zukunft" Agnes Schipper, Senatsverwaltung für Jugend, Bildung und Wissenschaft
Kooperationspartner/innen (Name, Institution)	

<u>II. Hauptziele - Ergebnisse</u>	
<p>1. Ziel</p> <p>Soziale und personale Kompetenzen benachteiligter Schülerinnen und Schüler sowie Auszubildender fördern</p>	
<p>Woran messen Sie, ob Sie dieses Ziel erreicht haben?*</p>	<p>Erzieltes Ergebnis (bei Projektende)</p> <p>Alle Gruppen haben am Ende ihres Projektes ein eigenes Theaerstück erarbeitet und aufgeführt. Alle Gruppen haben gelernt, ihre Konflikte gemeinsam zu klären und sind aus dem Prozeß gestärkt herausgegangen. Sie haben gelernt, was es heißt, im Team zusammen zu arbeiten und sich auf der Bühne zu präsentieren. Die meisten sind selbstbewußter geworden. In der Schule wurde das z.B. bei Vorträgen und Referaten deutlich erkennbar für die Lehrer_innen.</p>
<p>2. Ziel</p> <p>Schüler_innen den Arbeitsmarkt näher bringen durch die Zusammenarbeit mit Auszubildenden</p>	
<p>Woran messen Sie, ob Sie dieses Ziel erreicht haben?*</p> <p>Auswertung der Veranstaltungen "Berufsorientierungstage" im Ausbildungszentrum</p>	<p>Erzieltes Ergebnis (bei Projektende)</p> <p>Die Schüler_innen wurden von den Auszubildenden durch das Ausbildungswerk geführt und hatten einen Einblick in die Branche Sanitär Heizung Klima. Außerdem gab es einen intensiven persönlichen Austausch über den Ausbildungsalltag</p>
<p>3. Ziel</p> <p>Auszubildende lernen Anleitungstätigkeiten</p>	
<p>Woran messen Sie, ob Sie dieses Ziel erreicht haben?*</p> <p>Auswertung der Anleitungen durch die Azubis an den Schulen</p>	<p>Erzieltes Ergebnis (bei Projektende)</p> <p>Die Auszubildenden wurden auf die Anleitungen in den Schulen in einem workshop vorbereitet. Die Anleitung verlief dann nicht ganz so einfach wie gedacht, das die Schüler_innen nicht so gut mitgearbeitet haben, sie haben es aber alle gemeistert und waren stolz darauf.</p>

\*Indikatoren

<u>Begründung für nicht erreichte Ziele (bei Projektende):</u>		
.	Neue Gruppe Auszubildender für das 2.	Wir konnten trotz großer Bemühungen u.a. von

	Projektjahr	modul e.V. und der Stiftung Handwerk stiftet Zukunft sowie Mitspielgelegenheit e.V. (außer 2 jungen Frauen aus einem Betrieb, der schon kooperierte), keine weitere Gruppe gewinnen. Deshalb arbeiteten ein paar Teilnehmer_innen von der Azubi-Gruppe aus dem 1. Jahr auch im 2. Jahr mit und die beiden jungen Frauen wurden in diese Gruppe integriert. Die 10. Klassen konnten deshalb eine zweite Aufführung im 2. Projektjahr verwirklichen.
	Betriebe wollten evtl. neue Azubis unter den Schüler_innen finden	Leider gab es keine Schüler_innen, die das Angebot, sich die Betriebe anzusehen und evtl. eine Ausbildung dort zu beginnen, angenommen haben, viele wollten nicht in diesem Bereich arbeiten oder hatten schon einen Ausbildungsplatz.

**Charakterisierung der Nachhaltigkeit des Projekts:**

An den Schulen werden Theatergruppen weitergeführt, weil verstanden wurde, wie positiv sich dieses Medium auf die soft skills der Schüler\_innen auswirkt. Die Betriebe und Berufsschulen waren zumeist auch beeindruckt von den Ergebnissen und werden ihre Auszubildenden in Zukunft auch an anderen Projekten anmelden.

**Fortsetzung nächste Seite**

**Hinweis: Formular wird mit einem Doppelklick geöffnet**

<b>III. Finanzierung</b>		
Finanzierungsquelle	Höhe der Finanzierung	Finanzierungsprogramm
EU-Mittel EFRE		WDM
EU-Mittel EFRE		
EU-Mittel ESF		LSK
EU-Mittel ESF	228.209,61 €	PEB
sonstige Mittel (bitte benennen)	49.348,12 €	privat-rechtliche Mittel / Arbeitgeber
Bundesmittel		
Landesmittel	122.585,00 €	Land Berlin/Senat
Kommunale Mittel		
sonstige Mittel (bitte benennen)		
Gesamt:	400.142,73 €	